



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

1720

3. Oktober 1983

Berichtigte Fassung

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan)
1985

Aufgrund des Antrages des EDA vom 24. August 1983
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens

wird beschlossen

1. Der Text einer Botschaft samt Beschlussesentwurf über die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985 wird mit folgenden Aenderungen gutgeheissen:
 - 1.1 Folgenden Text wird gestrichen (Botschaftstext Ziffer 22, Seite 12 unten und Seite 13 oben):
"...der Sektion Film des Eidg. Departements des Innern gemäss Artikel 12 der Vollziehungsverordnung I vom 28. Dezember 1962 zum Bundesgesetz über das Filmwesen und".
 - 1.2 Botschaftstext Ziffer 32 erhält folgende neue Fassung:
"Da die Schweiz zur Ausstellung von Tsukuba erst Ende 1981 eingeladen wurde, konnte die vorliegende Botschaft weder in die Richtlinien der Regierungspolitik für die Legislaturperiode 1979-1983 noch in den Legislaturfinanzplan aufgenommen werden."
2. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zur Botschaft wird die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung mit der Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme der Schweiz an der "Tsukuba Expo 85", in Zusammenarbeit mit der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland und der Schweizerischen Botschaft in Japan, beauftragt. Sie ist berechtigt, gegenüber den Veranstaltern als Schweizerisches Generalkommissariat aufzutreten.
3. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zur Botschaft wird der Schweizerische Botschafter in Japan, Dieter Chenaux-Repond, zum Schweizerischen Generalkommissär für die "Tsukuba Expo 85" ernannt.

Veröffentlichung:
- BBL

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z. V.	z. K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	20	-
	X	EDI	3	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
	X	EVED	5	-
X		BK	4	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin. Del.	2	-





SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

3. Oktober 1983

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan)
 1985

Aufgrund des Antrages des EDA vom 24. August 1983
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens

wird beschlossen

1. Der Text einer Botschaft samt Beschlussesentwurf über die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985 wird mit folgenden Aenderungen gutgeheissen:

1.1 Botschaftstext Ziffer 22, Seite 12 unten und Seite 13 oben:
 "...der Sektion Film des Eidgenössischen Departements des Innern gemäss Artikel 12 der Vollziehungsverordnung I vom 28. Dezember 1962 zum Bundesgesetz über das Filmwesen und ...".

1.2 Botschaftstext Ziffer 32 erhält folgende neue Fassung:
 "Da die Schweiz zur Ausstellung von Tsukuba erst Ende 1981 eingeladen wurde, konnte die vorliegende Botschaft weder in die Richtlinien der Regierungspolitik für die Legislaturperiode 1979-1983 noch in den Legislaturfinanzplan aufgenommen werden."

2. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zur Botschaft wird die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung mit der Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme der Schweiz an der "Tsukuba Expo 85", in Zusammenarbeit mit der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland und der Schweizerischen Botschaft in Japan, beauftragt. Sie ist berechtigt, gegenüber den Veranstaltern als Schweizerisches Generalkommissariat aufzutreten.

3. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zur Botschaft wird der Schweizerische Botschafter in Japan, Dieter Chenux-Repond, zum Schweizerischen Generalkommissär für die "Tsukuba Expo 85" ernannt.

Veröffentlichung:

- BBL

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Dieter Chenux-Repond

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z. V.	z. K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	20	-
	X	EDI	3	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
	X	EVED	5	-
X		BK	4	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin. Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
 FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

s.B.30.1(9). - UL/sm

3003 Bern, den 24. August 1983

Ausgeteilt

An den Bundesrat

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung
 in Tsukuba (Japan) 1985

I.

An Ihrer Sitzung vom 25. Mai 1983 haben Sie das Departement gemäss seinem Antrag vom 28. April 1983 mit der Ausarbeitung einer Botschaft an die Räte über die Teilnahme der Schweiz an den Spezialausstellungen in Tsukuba (Japan) 1985 und in Vancouver (Kanada) 1986, auf der Grundlage des Konzeptes "Swissorama" (Rundkino-Film), beauftragt. Die Präsenz in Vancouver wurde mit der Bedingung verknüpft, dass sich die interessierten Wirtschaftskreise mit 25%, ca eine Million Franken, an den Kosten beteiligen, da der Veranstaltung in Japan eine höhere Priorität für unser Land als Kanada zuerkannt wurde. Die zu beantragenden Kredite wurden auf 4,9 Millionen Franken für Tsukuba und 3,2 Millionen Franken für Vancouver veranschlagt. An Ihrer Sitzung im Mai ermächtigten Sie das Departement des weiteren, eine provisorische Platzreservation in Tsukuba und, sofern die Bedingung der finanziellen Beteiligung der Wirtschaft erfüllt wurde, auch in Vancouver vorzunehmen. Schliesslich gestatteten Sie der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland, bis

zu 100'000.-- Franken aus ihrem Kredit für Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellungen in Japan und Kanada sowie für Vorstudien im Hinblick auf eine eventuelle Teilnahme an der Weltausstellung erster Ordnung in Paris im Jahre 1989 aufzuwenden.

II.

Unsere Botschaft in Tokio hat dem japanischen Aussenministerium am 28. Juni 1983 die Teilnahme der Schweiz an der "Tsukuba Expo 85", unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte, bekanntgegeben. Eine provisorische Platzreservierung ist ebenfalls erfolgt.

Was die Teilnahme an der "Expo 86" in Kanada anbetrifft, so haben die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung an ca 200 Firmen gerichtete Einladung, finanziell zum Zustandekommen eines Schweizer Pavillons in Vancouver beizutragen, wie auch ein entsprechendes Rundschreiben des Präsidenten der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland an neun Grossbanken und Versicherungen erst Gutsprachen in der Höhe von etwa einem Drittel der erforderlichen Million ergeben. Die auf die Ausstellung in Vancouver angesprochenen Wirtschaftskreise, die im Prinzip mit einer finanziellen Beteiligung einverstanden sind, haben daher um die Verlängerung der ihnen seinerzeit gesetzten Frist bis gegen Ende 1983 gebeten, damit sie die zur Erreichung des erwähnten Betrages noch fehlende Summe beibringen können. Gegebenenfalls werden wir Ihnen eine Botschaft über die Teilnahme unseres Landes an der "Expo 86" in Kanada unterbreiten, in der wir um die Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von 3,2 Millionen Franken (Gesamtkosten der Beteiligung 4,2 Millionen Franken) nachsuchen werden.

Die für 1989 geplante Weltausstellung in Paris ist vom französischen Staatspräsidenten abgesagt worden.

III.

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung ist seit ihrer Gründung im Jahre 1908 mit der Vorbereitung und Durchführung aller grösseren Ausstellungen betraut worden, zu denen die Schweiz offiziell eingeladen wurde. Sie verfügt über die grösste Erfahrung auf diesem Gebiet. Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung ist daher auch mit der Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme der Schweiz an der "Tsukuba Expo 85" zu beauftragen.

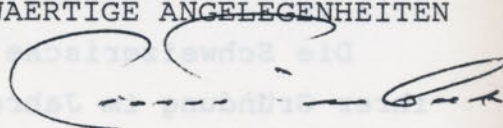
Die Teilnahme an der "Tsukuba Expo 85" verpflichtet die Schweiz nach Artikel 13 des "Protokolls" von 1972 zur "Uebereinkunft über die internationalen Ausstellungen" von 1929 einen Generalkommissär zu ernennen. Wir sind der Ansicht, dass unser Botschafter in Tokio, Dieter Chenaux-Repond, zum Schweizerischen Generalkommissär für die "Tsukuba Expo 85" zu ernennen ist. Er wird unser Land bei offiziellen Anlässen und anderen repräsentativen Gelegenheiten vertreten und ganz allgemein über die Wahrung der Interessen der Schweiz im Rahmen der Ausstellung wachen.

IV.

Das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische Finanzdepartement, das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement,

die wir um Stellungnahme gebeten haben, sind mit dem vorliegenden Botschaftsentwurf einverstanden.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



Pierre Aubert

Beilagen:

- Botschaftsentwurf
- Beschlussesentwurf

Zum Mitbericht an:

- Eidg. Departement des Innern
- Eidg. Finanzdepartement
- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
- Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

Protokollauszug:

- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten: 20 zum Vollzug

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung
in Tsukuba (Japan) 1985

Aufgrund des Antrages des EDA vom 24. August 1983
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens

wird b e s c h l o s s e n :

1. Der in der Beilage unterbreitete Text einer Botschaft des Bundesrates samt Beschlussesentwurf über die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985 wird genehmigt.
2. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zur vorliegenden Botschaft wird die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung mit der Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme der Schweiz an der "Tsukuba Expo 85", in Zusammenarbeit mit der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland und der Schweizerischen Botschaft in Japan, beauftragt. Sie ist berechtigt, gegenüber den Veranstaltern als Schweizerisches Generalkommissariat aufzutreten.
3. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zur vorliegenden Botschaft wird der Schweizerische Botschafter in Japan, Dieter Chenaux-Repond, zum Schweizerischen Generalkommissär für die "Tsukuba Expo 85" ernannt.

Veröffentlichung:
Amtliche Sammlung

Für getreuen Auszug
der Protokollführer:

Übersicht

Mit der vorliegenden Botschaft beantragen wir einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 4,9 Millionen Franken.

Botschaft Inname der Schweiz an der Spezialweltausstellung über die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985

Die "Tsukuba Expo 85" wird vom März bis September 1985 in der Nähe der 50 km von Tokio entfernten Wissenschaftsstadt Tsukuba stattfinden. Ihr Thema lautet: "Behausungen und ihr Umfeld - Wissenschaft und Technologie im Dienste der Menschen bei sich zuhause". Während der nächsten zehn Jahre wird dies die einzige Veranstaltung dieser Art in Japan und im südöst-

Sehr geehrte Herren Präsidenten,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft und den Entwurf zu einem Bundesbeschluss über die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985 mit dem Antrag auf Zustimmung.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren Präsidenten, und sehr geehrte Damen und Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

.....

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Aubert
Der Bundeskanzler: Buser

"Swissorama" wird derzeit mit der finanziellen und anderweitigen Unterstützung der Migros und der Schweizerischen Verkehrszentrale für das Verkehrshaus in Luzern hergestellt. Dank einer technischen

Uebersicht

Mit der vorliegenden Botschaft beantragen wir einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 4,9 Millionen Franken für die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985.

Die "Tsukuba Expo 85" wird vom März bis September 1985 in der Nähe der 50 km von Tokio entfernten Wissenschaftsstadt Tsukuba stattfinden. Ihr Thema lautet: "Behausungen und ihr Umfeld - Wissenschaft und Technologie im Dienste des Menschen bei sich zuhause". Während der nächsten zehn Jahre wird dies die einzige Veranstaltung dieser Art in Japan und im südostasiatischen Raum sein. Die Organisatoren erwarten zwanzig Millionen Besucher.

Die "Tsukuba Expo 85" wurde vom Internationalen Ausstellungsbureau in Paris als Spezialweltausstellung registriert. Diese Kategorie von Veranstaltungen unterscheidet sich von Weltausstellungen erster Ordnung durch einen geringeren Aufwand und eine fast jährliche Durchführung.

Bei Spezialausstellungen werden die Hallen vom Gastland errichtet und an die Teilnehmer vermietet. Der Pavillon der Schweiz in Tsukuba wird eine Fläche von 1000 m² aufweisen und aus einem Rundkino samt Warteraum, einem Schweizer Restaurant, einem Informationsstand und einem Bureau bestehen. Im 800 Personen Platz bietenden Rundkino wird der zwanzig Minuten dauernde Film "Swissorama" des Regisseurs Ernst A. Heiniger gezeigt werden.

"Swissorama" wird derzeit mit der finanziellen und anderweitigen Unterstützung der Migros und der Schweizerischen Verkerszentrale für das Verkehrshaus in Luzern hergestellt. Dank einer technischen

Neuentwicklung Heinigers ist es möglich, den Film im Rundkino mit einem Projektor 360° nahtlos zu projizieren. Mit Landschafts- und Folkloreszenen, mit Bildern aus Forschung und Industrie, Handel und Verkehr, Kultur, Sport und Landesverteidigung lässt der Film den Zuschauer miterleben, wie sich die Bevölkerung der Schweiz mit Hilfe von Technik und Wissenschaft in ihrem Land eingerichtet hat. Die Präsenz der Schweiz an der "Tsukuba Expo 85" dient, der Konzeption der Weltausstellungen entsprechend, der allgemeinen Landeswerbung.

B o t s c h a f t

1 Allgemeiner Teil

11 Weltausstellungen

Die erste Weltausstellung fand im Jahre 1851 in London statt. Ihr grosser Erfolg veranlasste weitere europäische sowie aussereuropäische Staaten, in rascher Folge Ausstellungen nach dem von Grossbritannien geschaffenen Modell zu organisieren. Da diese internationalen Veranstaltungen ohne Koordination und in sehr kurzen Abständen abgehalten wurden, kam es bald zu Konkurrenzierungen und sogar einzelnen Misserfolgen. Nachdem der erste Weltkrieg das Inkrafttreten einer 1912 vereinbarten Konvention ¹⁾ zur Ordnung des internationalen Ausstellungswesens verhindert hatte, unterzeichneten 1928 in Paris 31 Staaten, worunter die Schweiz, die "Uebereinkunft über die internationalen Ausstellungen" ²⁾. Diese unterscheidet Ausstellungen erster Ordnung und Spezialausstellungen, bestimmt deren Zeitfolge und setzt die Pflichten und Rechte des einladenden Landes sowie der anderen Teilnehmer fest. Gleichzeitig wurde das Einrichten eines Internationalen Ausstellungsbüros ³⁾ zur Ueberwachung der Anwendung der Uebereinkunft beschlossen.

Die Weltausstellungen hatten von Anfang an im Unterschied zu den herkömmlichen Handels- und Warenmessen keinen rein kommerziellen Charakter, sondern dienten dem Gastgeberland dazu, der eigenen Bevölkerung und den ausländischen Besuchern

-
- 1) "Berliner Konvention des internationalen Ausstellungswesens". Die Schweiz gehörte zu den Mitunterzeichnern. Sie hatte bereits 1893, allerdings ohne genügend Unterstützung zu finden, die Initiative zu einer Reglementierung ergriffen.
 - 2) Modifiziert und ergänzt durch die Protokolle von 1948, 1966, 1972 und 1983. Bis heute sind ihr 46 Staaten beigetreten.
 - 3) "Bureau international des Expositions" (BIE) in Paris.

Kommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland" (vom 19. März 1976)

seine Leistungen auf den Gebieten der Industrie, der Forschung und Technik, des Sozialwesens sowie der Kultur im umfassendsten Sinne vorzuführen. In mehreren Fällen beeinflussten für solche Gelegenheiten besonders errichtete Gebäude auf Jahre hinaus die architektonische Stilrichtung, oder besondere Konstruktionen wurden zu Symbolen einer Epoche. Das bekannteste Beispiel hierfür ist der für die Weltausstellung von 1889 in Paris errichtete Eiffelturm.

Den ausländischen Teilnehmerstaaten bietet sich jeweils Gelegenheit, vom Zusammenströmen grosser Besuchermassen aus dem Gastland und dem Ausland zu profitieren und sich diesen in einer Gesamtschau, gezwungenermassen bescheidener als die des Gastlandes, vorzustellen.

12 Bisherige Teilnahme der Schweiz an Weltausstellungen

Die Schweiz nahm an allen seit dem Ende des zweiten Weltkriegs durchgeführten Weltausstellungen erster Ordnung teil: Brüssel 1958, Montreal 1967 und Osaka 1970. (Vier weitere wurden abgesagt: Moskau 1967, Philadelphia 1976, Los Angeles 1981 und Paris 1989.)

Seit dem Jahre 1947 beteiligte sich die Schweiz an vier von 41 Spezialausstellungen: Paris 1947, Turin 1961, München 1965, San Antonio 1968.

13 Zukünftige Weltausstellungen

Nachstehend aufgeführte Weltausstellungen wurden vom BIE registriert:

1984 New Orleans	Spezialausstellung Thema: Wasser
1984 Liverpool	Spezialausstellung Thema: Gartenbau
1985 Tsukuba	Spezialausstellung Thema: Behausungen und ihr Umfeld- Wissenschaft und Technologie im Dienste des Menschen bei sich zuhause
1986 Vancouver	Spezialausstellung Thema: Transport und Kommunikation
1988 Brisbane	Spezialausstellung Thema: Arbeit und Freizeit
1992 Chicago und Sevilla	Doppelausstellung 1. Ordnung Anlass: 500 Jahre seit der Entdeckung Amerikas

In diesem Zusammenhang muss auch auf die 700-Jahr-Feiern der Eidgenossenschaft im Jahre 1991 hingewiesen werden.

Der allgemeine Charakter der Weltausstellungen hat sich gegenüber der Vielzahl der Fachmessen in den letzten Jahrzehnten weiter herausgebildet. Aus diesem Grunde wurde die 1976 eingesetzte "Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland" ⁴⁾ (Kommission) damit beauftragt, dem Bundesrat Vorschläge zur Teilnahme an Weltausstellungen zu unterbreiten. Ihre Aufgabe ist es nicht, Sinn und Zweck der Weltausstellungen zu ergründen, die seit über 130 Jahren fester Bestandteil der zwischenstaatlichen Beziehungen sind, sondern abzuklären, an welchen dieser Veranstaltungen die Schweiz sich im Gesamtinteresse des Landes beteiligen soll.

Die Kommission, in der die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (SZH), die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ), die Stiftung Pro Helvetia (PH), das Schweizer Radio International (SRI) sowie das Departement für auswärtige Angelegenheiten, das Departement des Innern und das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) vertreten sind, hat sich aufgrund

4) "Bundesgesetz über die Einsetzung einer Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland" (vom 19. März 1976)

ihres Mandates ⁵⁾ mit der Frage der Teilnahme an den Weltausstellungen in New Orleans, Liverpool, Tsukuba und Vancouver befasst. Sie kam aufgrund ihrer Abklärungen und nach eingehenden Beratungen zum Schluss, dass die Bedingungen für eine Präsenz der Schweiz in New Orleans und Liverpool mangels Interesse der angesprochenen Kreise nicht erfüllt sind. Dagegen befürwortete sie die Teilnahme an den Weltausstellungen in Tsukuba und Vancouver, und zwar im Rahmen einer praktisch identischen Konzeption zur Herabsetzung der Kosten. Da sie Japan eine höhere Priorität für unser Land als Kanada zuerkannte, erachtete sie eine Kostenbeteiligung derjenigen Wirtschaftskreise für angemessen, die sich für die dem Transport- und Kommunikationswesen gewidmeten Ausstellung und für Britisch-Kolumbien interessieren. Der Beitrag der Wirtschaft wurde auf 25 % der Gesamtkosten von 4,2 Millionen Franken, ca eine Million Franken, festgelegt.

Die auf die Ausstellung in Vancouver angesprochenen Wirtschaftskreise, die im Prinzip mit einer finanziellen Beteiligung einverstanden sind, haben um die Verlängerung der ihnen seinerzeit gesetzten Frist bis gegen Ende 1983 gebeten, damit sie die zur Erreichung der erwähnten Million noch fehlende Summe beibringen können. Gegebenenfalls werden wir eine Botschaft über die Teilnahme unseres Landes an der "Expo 86" in Kanada unterbreiten, in der wir um die Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von 3,2 Millionen Franken nachsuchen werden.

5) "Verordnung über die Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland" (vom 20. Oktober 1976)

2 Besonderer Teil

21 Tsukuba Expo 85 (17. März bis 16. September 1985)

211 Allgemeines

Die sechs Monate dauernde Ausstellung wurde als Spezialausstellung vom "Bureau international des Expositions" im Sinne von Artikel 6 der "Uebereinkunft über die Internationalen Ausstellungen" am 24. April 1981 registriert. Die Schweiz wurde ordnungsgemäss auf diplomatischem Wege am 2. November 1981 zur Teilnahme eingeladen. Die Regierung Japans hat sich verpflichtet, alles im Hinblick auf eine reibungslose Abwicklung der Ausstellung zu unternehmen. Als Generalkommissär setzte sie den früheren Botschafter in der Schweiz, Katsuichi Ikawa, ein. Die ganze Organisation wurde der "Japanischen Vereinigung für die Internationale Ausstellung Tsukuba 1985" übertragen, die 20 Millionen Besucher erwartet.

Das Gelände der "Tsukuba Expo 85" erstreckt sich über 100 ha auf einem welligen Plateau 25 m über dem Meer und liegt westlich der "Tsukuba Wissenschaftsstadt". Tsukuba wiederum befindet sich ca 50 km nordöstlich des Zentrums von Tokio, mit dem gute Verkehrsverbindungen bestehen. Das Ausstellungsgelände versteht sich als Modell moderner Stadtplanung, wobei die natürliche Umgebung so weit als möglich erhalten und mit einbezogen werden soll. Nach dem Ende der Ausstellung werden Gelände und Hallen als neuer Typus eines industriellen Komplexes der "Tsukuba Wissenschaftsstadt" angegliedert. Die spätere Bestimmung der Ausstellung widerspiegelt sich in der Anlage und in den Bauten. "Tsukuba Wissenschaftsstadt", von der einzelne Gebäude für die Ausstellung mitverwendet werden, wurde 1963 zur Entlastung Tokios auf Beschluss der Regierung Japans als nationales Zentrum für wissenschaftliche und technologische Forschung und Lehre

konzipiert. Sie umfasst vier Städte, worunter das namengebende Tsukuba und zwei Dörfer. Ein Grossteil der Lehre und Forschung gewidmeten Institutionen Japans befinden sich heute dort.

Das Ausstellungsgelände wurde in acht Sektoren aufgeteilt, zu dem die Besucher durch vier Eingangstore Zutritt erhalten. Vier verschiedene Transportsysteme, worunter ein Monorail nach dem Vorbild der Expos von Lausanne und Osaka sowie eine Magnetschwebebahn werden als Haupttransportmittel eingesetzt werden. Bei einer Spezialausstellung werden die Gebäude prinzipiell vom Gastland errichtet und vermietet. In den internationalen Sektoren werden aus Grundeinheiten von 250 m² Pavillons von 250 m² bis 5000 m² Ausstellungsfläche, unterbrochen von offenen, ungedeckten Plätzen gebaut. Das Standard-Modell ist eine auf einem Fundament aus armiertem Beton errichtete Stahlrahmenkonstruktion. Die Dächer bestehen aus isolierten, farbigen Stahlplatten, die Seitenwände aus isolierten Metallteilen.

212 Das Thema der Tsukuba Expo 85

Das Thema der Ausstellung lautet: Behausungen und ihr Umfeld - Wissenschaft und Technologie im Dienste des Menschen bei sich zuhause. Es ist sehr weit gefasst und bietet daher dem Gastland und den ausländischen Teilnehmern viele verschiedenartige Möglichkeiten zur Darstellung. Laut den Veranstaltern wurde dieses Thema gewählt, da es entscheidende Aspekte der Verbesserung der Lebensqualität einschliesst. Während ihrer langen Geschichte seien die Menschen immer mit Problemen konfrontiert worden. Diese seien sozialer und wirtschaftlicher Art, hätten ihren Ursprung in der Umwelt oder in der Versorgung mit Rohstoffen und Energie, etc. Zur Lösung zahlreicher dieser Herausforderungen hätten die Menschen Wissenschaft und Technologie mit Erfolg eingesetzt. Wissenschaft und Technologie

entsprechen den Weisheiten des Lebens, die rund um die Erde bei den Völkern entstanden seien. Die Darstellung dieser Weisheiten in Tsukuba wird nach der festen Ueberzeugung der Organisatoren einen wertvollen Beitrag zur Eliminierung vieler dieser Probleme leisten. Die Art und Weise wie die schweizerische Bevölkerung sich der verschiedenartigen, zum Teil sehr schwierigen Umwelt angepasst und ihr Leben eingerichtet habe, ist nach Ansicht der Veranstalter ein Vorbild im Sinne des Ausstellungsthemas.

213 Die teilnehmenden Staaten

Zur Zeit der Abfassung dieser Botschaft haben folgende Staaten und Organisationen ihre Teilnahme definitiv zugesagt: Australien, Bulgarien, Chile, Volksrepublik China, Frankreich, Grossbritannien, Jugoslawien, Demokratisches Kampuchea, Kuba, Libyen, Malaysia, Sri Lanka, Schweden, Thailand, UdSSR, USA sowie die Organisationen UNITAR und UNDP. Provisorische Zusagen liegen vor von: Argentinien, Fiji, Kanada, Südkorea. Die EG-Kommission hat ein Platzbedürfnis von 5000 m² angemeldet. Die Mehrzahl der EG-Länder beabsichtigt, auf diesem Gelände in nationalen Pavillons teilzunehmen. Noch unentschieden sind Finnland und mehrere OPEC-Länder des Mittleren Ostens, die jedoch positive Absichtsäusserungen abgegeben haben. Abgesagt haben ausser mehreren Mikrostaaten Oesterreich und die Niederlande, die aber beide ihren Entscheid nochmals überprüfen. Die Bundesrepublik Deutschland wird nur im Gemeinschaftspavillon der EG vertreten sein, da sie 1984 in Japan eine bedeutende Industrieschau veranstaltet. Deren Kosten belaufen sich auf ca 100 Millionen DM, wovon 15 Millionen DM zu Lasten des Staates gehen.

Die Japanische Regierung wird durch einen Thema- und einen Geschichtspavillon, eine Wissenschafts-"Spielwiese", eine Informations-Station und ein Tsukuba Ausstellungszentrum vertreten sein. Wissenschaft und Technologie, vor allem die neuesten elektronischen Entwicklungen, werden eine wichtige Rolle spielen. Dies gilt besonders für die privaten japanischen Aussteller. Um die 30 Unternehmen, worunter weltbekannte Giganten, werden die Gelegenheit benützen, ihre neuesten Produkte vorzuzeigen.

214 Die Gründe für die Teilnahme der Schweiz

Bei der Abklärung der Frage, ob sich die Schweiz an der "Tsukuba Expo 85" beteiligen sollte, waren folgende Hauptkriterien zu beachten: Stellenwert der gegenwärtigen und zukünftigen Beziehungen zum Veranstalterland im Rahmen der gesamten Aussenbeziehungen; Interesse der massgebenden Kreise der Industrie, des Handels und der Kultur an einer Teilnahme; Möglichkeiten der optimalen Präsentierung unseres Landes unter Berücksichtigung der Finanzlage des Bundes und der Fristen bis zur Ausstellungseröffnung; Bedeutung der Veranstaltung von Tsukuba im Vergleich zu den während der nächsten zehn Jahre stattfindenden Ausstellungen.

Als Wirtschaftspartner ist Japan von besonderer Wichtigkeit für unser Land. Der Inselstaat mit seinen 120 Millionen Konsumenten ist ein immenser Markt auch für den Absatz unserer Produkte und daher eines unserer Prioritätsländer punkto Exportförderung und Touristenwerbung. Die Schweiz steht in Japan als Sachinvestor an dritter, als Technologieexporteur an fünfter Stelle und ist zu einem der Hauptfinanzmärkte des Inselstaates geworden. Die Bilanz des Touristen- und Dienstleistungsverkehrs ist stark aktiv zu Gunsten der Schweiz. Der Warenaustausch mit dem an 9. Stelle figurierenden Handelspartner ist dagegen passiv:

Einfuhren für 2,147 Milliarden Franken standen 1982 Ausfuhren für 1,365 Milliarden Franken gegenüber. Es sind jedoch nicht nur diese wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtungen, die eine Teilnahme an der Ausstellung in Tsukuba geradezu erheischen, sondern auch das politische und kulturelle Gewicht Japans sowie ganz allgemein das zukünftige Verhältnis zu diesem Land. Die "Tsukuba Expo 85" ist die grösste Veranstaltung dieser Art in Japan während der nächsten zehn Jahre und wird zum Ausgangspunkt für die Vertiefung der Beziehungen zu Japan auf den verschiedensten Gebieten werden. So ist eine Intensivierung des Kulturaustausches ebenfalls vorauszusehen. Ueberdies bietet sich eine einzigartige Gelegenheit, ein objektives Bild der Schweiz vorzuführen und um Verständnis für unser Wesen zu werben. Aus diesem Grunde haben sich die Schweizerische Botschaft in Japan sowie die Schweizerische Handelskammer in diesem Lande und der Vorort positiv geäussert. Für die Kommission ist der Inselstaat ein Prioritätsland. Das bedeutet, dass die Beziehungen zu Japan als besonders förderungswürdig erachtet werden.

In Anbetracht des Prestiges, das die Schweiz in Japan genießt, würde ein Fernbleiben dort nicht verstanden. Die Präsenz in Tsukuba ist auch eine Aktion des guten Willens.

215 Der Pavillon der Schweiz

Mit Rücksicht auf den allgemein darstellenden Charakter der Weltausstellungen und nach Rücksprache mit den interessierten Kreisen der Industrie wurde von einer normalerweise für Handelsmessen gewählten Präsentation unseres Landes Abstand genommen. Das Vorzeigen industrieller Produkte oder die Verwendung von Photos und Texten auf Plakatwänden im Rahmen einer umfassenden Landesschau wäre nicht sehr einfallsreich und an einer derartigen Veranstaltung nicht angebracht gewesen. Wegen der kurzen Frist bis zur Ausstellungseröffnung sowie aus Ersparnisgründen

musste auf das Ausschreiben eines Ideenwettbewerbes verzichtet werden. Die Kommission entschied sich nach längeren Beratungen und dem Ansehen einiger bereits gedrehter Szenen des Rundkino-Films "Swissorama" für eine audiovisuelle Lösung. Der Film ist ein modernes Medium, und die audiovisuelle Darstellung wird dem Aufnahmevermögen des mit Eindrücken überhäuftten Besuchers am ehesten gerecht.

Ein Rundkino, in dem sich bis zu 800 Personen bewegen können, wird daher das wichtigste der fünf Elemente sein, aus denen sich der 1000 m² grosse Pavillon der Schweiz zusammensetzt. Zum Kino gehört ein Warteraum, in dem die Zuschauer sich vor den jeweils zwanzig Minuten dauernden Vorstellungen sammeln können. Da der "Swissorama" Film genügend explizit ist, kann die schriftliche Information knapp gehalten und Interessenten in Form eines Faltprospekts an einem Informationsstand abgegeben werden. Ein der Leitung des Pavillons dienendes Bureau steht auch zum Empfang besonderer Gäste zur Verfügung. Ein Restaurant ist jeweils ein wichtiger Bestandteil der Präsenz unseres Landes an solchen Veranstaltungen. Dieses, unter Schweizer Leitung und mit Schweizerküche, muss selbsttragend sein und wird einem Restaurateur ohne Pachtzins vermietet werden. Dieser muss sich dafür zur Einrichtung und selbständigen Führung der Gaststätte verpflichten. Die Wände des Warteraums, der Restaurants und weiterer Gebäudeteile können mit Motiven aus der Wirtschaft, aus Tourismus und Kultur ausgeschmückt werden.

Es ist des weiteren vorgesehen, während der sechs Monate dauernden Ausstellung einzelne kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

22 "Swissorama"

Die Besucher der Expo 64 in Lausanne mögen sich an den Rundkinofilm "Rund um Rad und Schiene" erinnern. In einem von der Leinwand umschlossenen Raum konnten die Zuschauer optisch und akustisch dramatische Fahrten mit dem Zug miterleben. Schöpfer von Anlage und Film war der Zürcher Ernst A. Heiniger. Der technische und personelle Aufwand war damals beträchtlich, neun Projektoren und 27 Operateure wurden benötigt. Inzwischen hat Heiniger ein 360° Rundblick-Filmaufnahmegerät entwickelt, das den für den Expo 64 Film verwendeten, aus den USA stammenden Aufnahmeapparat, der aus neun miteinander verbundenen Kameras bestand, ersetzt. Neu entwickelt hat er ebenfalls die Projektionslinse. Es ist nunmehr nur noch ein Projektor erforderlich, und damit verschwinden auch die als störend empfundenen schwarzen Streifen zwischen den einzelnen Bildausschnitten.

Im Verkehrshaus in Luzern wird gegenwärtig ein Rundkino gebaut, in dem 1984 aus Anlass der Feiern zum 25-jährigen Bestehen des Verkehrshauses die Erstaufführung von Heinigers "Swissorama" Film stattfinden wird. Wenn auch die Konzeption des Rundkinos nicht neu ist und im Unterhaltungskonzept "Disney-World" in Orlando (USA) von Kanada und China je ein Rundkinofilm mit Hilfe von 8 - 12 Einzelleinwänden und einer entsprechenden Anzahl Projektionen gezeigt wird, so ist das System "Swissorama" technisch eine Neuentwicklung. Die Schweiz wird daher in Tsukuba mit einem neuen Produkt schweizerischen Erfindergeistes aufwarten können. Optik, Kamera, Projektionsapparat etc. stehen unter der Kontrolle der Firma "Heiniger Swissorama AG" (Zürich). Es ist klar, dass der Film als Informationsträger an der Ausstellung breite Verwendung finden und die Neuheit der von Heiniger entwickelten Projektionstechnik dem Durchschnittsbesucher nicht unbedingt in die Augen springen wird. Für diesen zählt der Film und der packende Eindruck, den das Rundkino vermittelt.

Heiniger, der für die Weltausstellung in Montreal den Streifen "Switzerland" herstellte, hat in jahrelanger Arbeit ein Drehbuch von achtzig Szenen verfasst, das die Vielfältigkeit unseres Landes, die Verschiedenartigkeit unserer Bevölkerung und ihrer Lebensweise sowie ihre Leistungen aufzeigt. Das Drehbuch, für einen Film von zwanzig Minuten Dauer, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale erarbeitet und von dieser teilweise auch finanziert, damit das Projekt in Angriff genommen werden konnte. Die Pauschale von 100'000 Franken für die Verleihrechte für Tsukuba ist sehr vorteilhaft in Anbetracht der hohen Herstellungskosten von 2,5 Millionen Franken, die von der Migros für den Film für das Verkehrshaus in Luzern und die Projektionsapparatur getragen werden.

Der Film enthält neben zahlreichen Folklore- und Landschaftsszenen viele Sequenzen über Industrien, Forschung, Bauwesen, Transport, Landesverteidigung, Handel, Kunst und Sport. Er zeigt die Art und Weise, wie sich die Bevölkerung mit Hilfe von Wissenschaft und Technik ihr Leben in unserem Land eingerichtet hat und fügt sich somit leicht in das weitgefassete Thema der Ausstellung ein. Das Drehbuch ist ein Ganzes, kann aber entsprechend dem Thema der Ausstellung durch das Auswechseln einzelner Szenen ergänzt werden. Für die Projektion in Japan ist ein kurzer erklärender Kommentar in der Landessprache vorgesehen. Man darf von der Erwartung ausgehen, dass ein qualitativ hochstehender Film eine grosse Attraktion darstellt.

Bisher sind mehr als 50% des Films für das Verkehrshaus in Luzern gedreht; bis im Herbst werden es um die 80% sein. Heiniger hat sich vertraglich verpflichtet, den Film für Luzern bis zum Frühling 1984 zu beenden und einen Mitarbeiter in der komplizierten Aufnahmetechnik auszubilden. Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung wird mit der Firma "Heiniger Swissorama AG" einen Vertrag betreffend die Filmvorführung in Tsukuba abschliessen. Der Vertragsentwurf wurde der Sektion Film des Eidgenössischen Departements des Innern gemäss Artikel 12 der Vollziehungs-

verordnung I vom 28. Dezember 1962 zum Bundesgesetz über das Filmwesen und der Eidgenössischen Finanzverwaltung unterbreitet.

23 Vorbereitende Schritte

Im Interesse der Sicherung eines möglichst günstig gelegenen Pavillons auf dem Ausstellungsgelände waren einzelne provisorische Schritte, die keinen bindenden Charakter haben, vor der Zustimmung der Räte zu dieser Botschaft nötig. Mit dem Einverständnis des Bundesrates unterrichtete unsere Botschaft in Tokio das japanische Aussenministerium am 28. Juni 1983, dass sich die Schweiz, unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte, an der "Tsukuba Expo 85" beteiligen werde. Es gelang ihr darauf, in Uebereinstimmung mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, einen vorteilhaft gelegenen Pavillon im Zentrum der Ausstellung (Sektor B), voraussichtlich neben Australien (1200 m² Ausstellungsfläche) und Jugoslawien (300 m²) provisorisch zu belegen.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Räte zu dieser Botschaft hat der Bundesrat die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung mit der Vorbereitung und Durchführung der schweizerischen Teilnahme an der "Tsukuba Expo 85", in Zusammenarbeit mit der Kommission und der schweizerischen diplomatischen Vertretung in Japan, betraut und unseren Botschafter in Tokio, Dieter Chenaux-Repond, zum Schweizerischen Generalkommissär ernannt.

3 Finanzielle und personelle Auswirkungen

31 Finanzielle Auswirkungen für den Bund

Weltausstellungen dienen, wie bereits dargelegt und wie im Fall der "Tsukuba Expo 85" deutlich ersichtlich, der allgemeinen Landeswerbung. Die Kosten gehen daher voll zu Lasten des Bundes. Sofern bestimmte Industriezweige vom Thema der Veranstaltung her nicht direkt berührt werden und ihnen somit nicht eine gewissen direkte Werbemöglichkeit geboten werden kann, darf von ihnen keine ins Gewicht fallende finanzielle Beteiligung erwartet werden. Dies gilt auch für andere Kreise, z.B. die touristische Branche. Es wäre auch kaum möglich, den indirekten Gewinn zu errechnen und entsprechende finanzielle Beiträge zu fordern.

Das von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung aufgestellte Budget für Tsukuba in der Höhe von 4,9 Mio Franken (einschliesslich Teuerung) nimmt sich gegenüber den 17 Mio Franken, die 1970 für Osaka aufgewendet wurden, bescheiden aus, selbst wenn man bedenkt, dass diese eine Veranstaltung 1. Ordnung war.

Die einzelnen Beträge für die "Tsukuba Expo 85" setzen sich wie folgt zusammen:

1. Platzmiete	Fr.	324'000.-
2. Innenausbau		1'000'000.-
3. Ausrüstung "Swissorama"		1'200'000.-
4. Vorbereitung		480'000.-
5. Betrieb (Sach- und Personalkosten, etc)		746'000.-
6. Propaganda & Information		300'000.-
7. Transport & Versicherung		200'000.-
8. Kulturelle Anlässe		150'000.-
9. Verschiedenes & Unvorhergesehenes		500'000.-

Fr. 4'900'000.-

32 Richtlinien der Regierungspolitik und Finanzplanung

Da die Schweiz zur Ausstellung von Tsukuba erst Ende 1981 eingeladen wurde, ist ihre Teilnahme weder in den Richtlinien der Regierungspolitik für die Legislaturperiode 1979-83 noch im entsprechenden Finanzplan enthalten. Es ist hingegen vorgesehen, sie im Rahmen der Richtlinien für die nächste Legislaturperiode sowie des Budgets 84 und des Finanzplans für die Jahre 85-87 zu berücksichtigen.

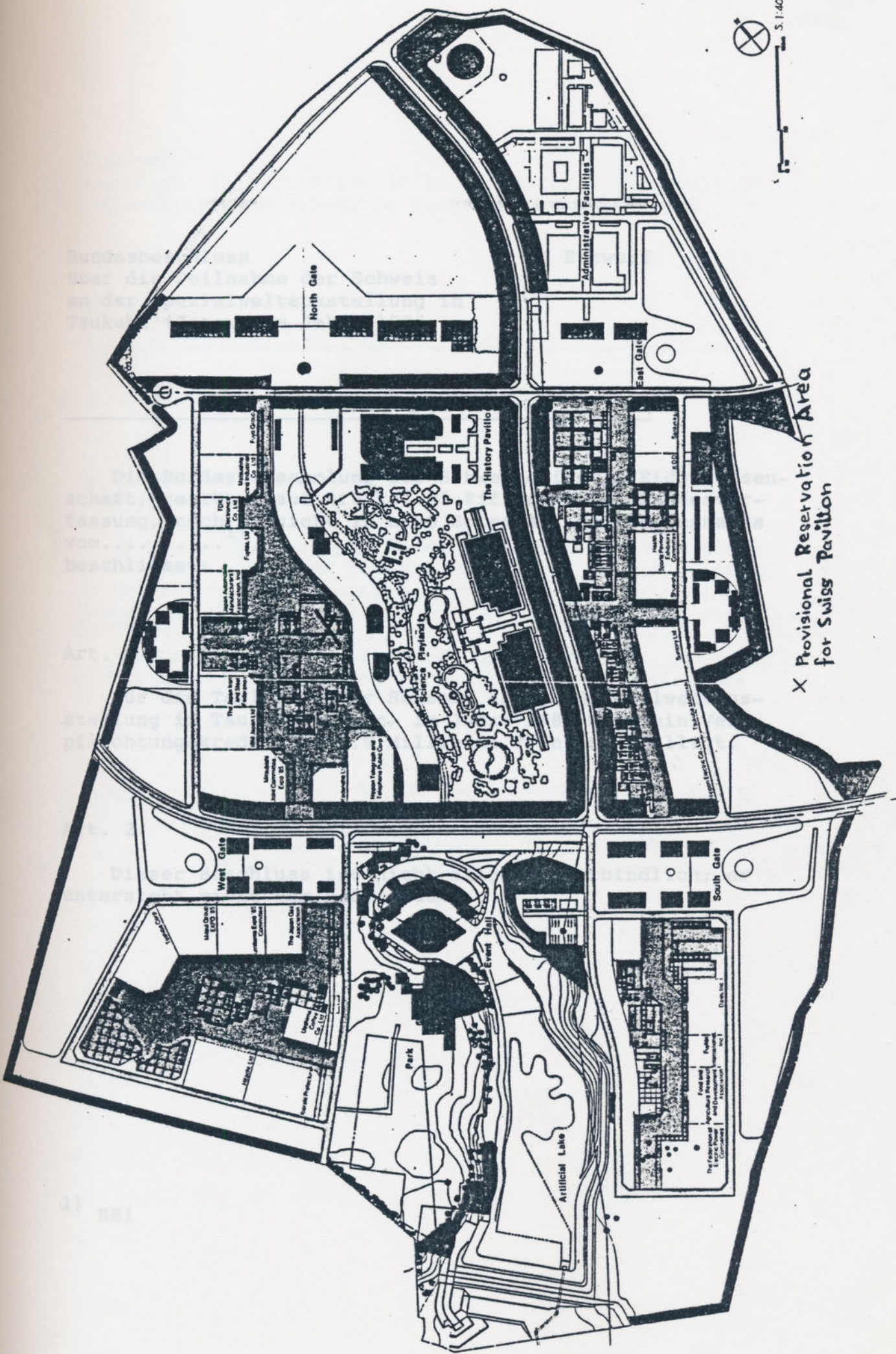
33 Personelle Auswirkungen für den Bund

Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Personalbestand.

4 Verfassungsmässigkeit

Der beantragte Beschluss kann sich nicht auf eine ausdrückliche Verfassungsbestimmung stützen. Die Wahrung der auswärtigen Beziehungen ist aber nach der allgemeinen Kompetenzordnung der Bundesverfassung Sache des Bundes. Hiezu gehört die Teilnahme an bedeutenden Veranstaltungen internationalen Charakters, wie insbesondere die offizielle Präsenz unseres Landes an Weltausstellungen. Soweit diese Teilnahme eine Bereitstellung von Geldmitteln bedingt, ergibt sich die Zuständigkeit der Bundesversammlung aus ihrer Befugnis zum Erlass von Kreditbeschlüssen. Diese Befugnis beruht direkt auf der Bundesverfassung, die kein Finanzreferendum kennt.

Beilage: Plan des Ausstellungsgeländes.



X Provisional Reservation Area
for Swiss Pavillon

Bundesbeschluss
 über die Teilnahme der Schweiz
 an der Spezialweltausstellung in
 Tsukuba (Japan) im Jahre 1985

Entwurf

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf Artikel 85 Ziffer 10 der Bundesverfassung, nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom.....¹⁾,
 beschliesst: d'honneur de vous soumettre le Message d'arrêté fédéral concernant la participation de la Suisse à l'exposition universelle spécialisée de Tsukuba (Japon) en 1985, en vous proposant de les approuver.

Art. 1 Veuillez agréer, Messieurs les Présidents, Mesdames et Messieurs, l'assurance de notre haute considération.

Für die Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba (Japan) im Jahre 1985 wird ein Verpflichtungskredit von 4,9 Millionen Franken bewilligt.

Au nom du Conseil fédéral suisse

Art. 2

Le Président de la Confédération : Aubert

Dieser Beschluss ist nicht allgemeinverbindlich; er untersteht nicht dem Referendum.

1) BB1

Messieurs

Par ce message, nous sollicitons l'octroi d'un crédit d'enga-

Message

concernant la participation de la Suisse à l'exposition universelle spécialisée de Tsukuba (Japon) en 1985.

du

aura lieu de mars à septembre 1985 à une cinquantaine de kilomètres de Tokyo, près de la "Cité des Sciences de Tsukuba". Le thème de l'exposition est : "L'habitat et son environnement - science et technologie au service de l'homme chez lui". Il s'agit de la seule manifestation de cette

Messieurs les Présidents, Mesdames et Messieurs,

Nous avons l'honneur de vous soumettre le Message et le projet d'arrêté fédéral concernant la participation de la Suisse à l'exposition universelle spécialisée de Tsukuba (Japon) en 1985, en vous proposant de les approuver.

Veillez agréer, Messieurs les Présidents, Mesdames et Messieurs, l'assurance de notre haute considération.

.....

Au nom du Conseil fédéral suisse

Le Président de la Confédération : Aubert
Le Chancelier de la Confédération : Buser

Ce film est actuellement en préparation pour le Musée des transports de Lucerne, avec le soutien financier de la Migros et de l'Office national suisse du tourisme. Grâce à un nouveau sys-

Résumé

Par ce message, nous sollicitons l'octroi d'un crédit d'engagement de 4,9 mio de fr. pour la participation de la Suisse à l'exposition universelle spécialisée de Tsukuba (Japon) en 1985.

L'"Expo Tsukuba 85" aura lieu de mars à septembre 1985 à une cinquantaine de kilomètres de Tokyo, près de la "Cité des Sciences de Tsukuba". Le thème de l'exposition est : "L'habitat et son environnement - science et technologie au service de l'homme chez lui". Il s'agit de la seule manifestation de cette envergure prévue au Japon et dans le Sud-Est asiatique au cours des dix prochaines années. Les organisateurs s'attendent à la venue de 20 millions de visiteurs.

L'"Expo Tsukuba 85" a été enregistrée par le Bureau International des expositions à Paris en tant qu'exposition spécialisée. Cette catégorie de manifestations se distingue des expositions universelles de première classe par le fait qu'elle requiert des investissements moins importants et qu'il s'en tient généralement une par année dans le monde.

Les locaux pour abriter les expositions spécialisées sont construits par le pays hôte et loués par celui-ci aux participants. Le pavillon de la Suisse aura une surface de 1000 m² et comprendra un cinéma circulaire attenant à une salle d'attente, un restaurant suisse, un stand d'information et un bureau. Dans le cinéma circulaire, d'une capacité de 800 personnes, sera présenté le film "Swissorama", d'une durée de 20 minutes, du réalisateur Ernst A. Heiniger.

Ce film est actuellement en préparation pour le Musée des transports de Lucerne, avec le soutien financier de la Migros et de l'Office national suisse du tourisme. Grâce à un nouveau sys-

3) "Bureau International des Expositions" (BIE) à Paris.

Par ce message, nous sollicitons l'octroi d'un crédit d'usage
 thème mis au point par M. Heiniger, il est désormais possible
 de montrer "Swissorama" dans un cinéma circulaire avec un seul
 projecteur. A côté de séquences touristiques et folkloriques,
 le film comprendra des images sur la recherche et l'industrie,
 le commerce et les transports, la culture, le sport et la dé-
 fense nationale et permettra ainsi au spectateur de voir l'in-
 fluence que les sciences et la technique exercent sur la vie
 quotidienne de la population suisse. Conformément au concept
 des expositions universelles, la présence de la Suisse à l'"Expo
 Tsukuba 85" sert de promotion générale pour notre pays.

M e s s a g e

1 Généralités

11 Expositions universelles

La première exposition universelle eut lieu en 1851 à Londres. Son succès retentissant amena d'autres Etats, tant en Europe qu'ailleurs, à organiser des expositions selon le modèle britannique. Vu l'absence de coordination et le rythme très rapide auquel elles se succédèrent, ces manifestations internationales se firent très rapidement concurrence et certaines aboutirent même à un échec. Après que la première guerre mondiale eut empêché l'entrée en vigueur d'une convention ¹⁾ agréée en 1912 déjà et réglant l'organisation des expositions, 31 Etats, dont la Suisse, signèrent en 1928 à Paris la "Convention sur les expositions internationales" ²⁾. Celle-ci fait une distinction entre les expositions de première catégorie et les expositions spécialisées, détermine leur périodicité et définit les droits et les obligations du pays hôte et des autres participants. Simultanément, on créa le Bureau International des Expositions ³⁾ dont la tâche est de surveiller l'application de la Convention.

Contrairement aux expositions et foires commerciales traditionnelles, les expositions universelles n'ont jamais eu une vocation spécifiquement commerciale. Elles devaient au contraire permettre au pays hôte de présenter à la population locale et aux visiteurs étrangers ses réalisations dans les domaines de l'industrie, de la recherche et de la technique, des affaires

1) "Convention de Berlin sur les expositions internationales". La Suisse faisait partie des co-signataires. En 1893 déjà, notre pays avait pris l'initiative d'une réglementation, sans toutefois trouver un soutien suffisant.

2) Modifiée et complétée par les protocoles de 1948, 1966, 1972 et 1983. A ce jour, 48 Etats ont ratifié cette convention.

3) "Bureau International des Expositions" (BIE) à Paris.

sociales ainsi que de la culture au sens le plus large du terme. Dans plusieurs cas, les édifices construits à cette occasion ont influencé l'architecture pendant des années et certaines constructions sont devenues le symbole d'une époque. L'exemple le plus typique en est la Tour Eiffel, construite pour l'exposition universelle de Paris en 1889.

Quant aux Etats-participants, ils ont la possibilité de se présenter au flot des visiteurs accourus de toute part, tout en respectant une présentation plus modeste que celle du pays hôte.

12 Participation de la Suisse à des expositions universelles

La Suisse participa à toutes les expositions universelles de première catégorie organisées depuis la fin de la deuxième guerre mondiale : Bruxelles 1958, Montréal 1967 et Osaka 1970. (Quatre expositions furent annulées par les organisateurs : Moscou 1967, Philadelphie 1976, Los Angeles 1981 et Paris 1989).

Depuis 1947, la Suisse prit part à quatre des 41 expositions spécialisées : Paris 1947, Turin 1961, Munich 1965 et San Antonio 1968.

13 Futures expositions universelles

Les expositions universelles ci-après ont été enregistrées par le BIE :

1984 New Orleans	Exposition spécialisée Thème : eau
1984 Liverpool	Exposition spécialisée Thème : horticulture
1985 Tsukuba	Exposition spécialisée Thème : l'habitat et son environnement technique
1986 Vancouver	Exposition spécialisée Thème : transports et communications
1988 Brisbane	Exposition spécialisée Thème : travail et loisirs
1992 Chicago et Séville	Expositions jumelées de première catégorie 500ème anniversaire de la découverte de l'Amérique

Dans ce contexte, il convient de mentionner les manifestations qui auront lieu en 1991, à l'occasion du 700ème anniversaire de la Confédération.

Le caractère général des expositions universelles s'est encore accentué face à la prolifération des foires spécialisées ces dernières décennies. C'est la raison pour laquelle la "Commission de coordination pour la présence de la Suisse à l'étranger" instituée en 1976 ⁴⁾ a été chargée de soumettre au Conseil fédéral des propositions relatives à la participation aux expositions universelles. Sans chercher à justifier l'existence ou l'utilité des expositions universelles, qui font partie intégrante des relations internationales depuis 130 ans, sa tâche consiste à déterminer les manifestations auxquelles il serait dans l'intérêt général de la Suisse de participer.

La Commission, au sein de laquelle sont représentés l'Office suisse d'expansion commerciale, l'Office national suisse du tourisme, la Fondation Pro Helvetia, Radio Suisse Internationale ainsi que le Département fédéral des affaires étrangères, le

4) "Loi fédérale instituant une Commission de coordination pour la présence de la Suisse à l'étranger" (du 19 mars 1976)

Département fédéral de l'intérieur et l'Office fédéral des affaires économiques extérieures, s'est penchée - conformément au mandat qui lui a été confié - ⁵⁾ sur la question de la participation aux expositions universelles de New Orleans, Liverpool, Tsukuba et Vancouver. Après un examen minutieux et de longues délibérations, elle est arrivée à la conclusion que les conditions pour une présence de la Suisse à New Orleans et à Liverpool ne sont pas remplies, vu le manque d'intérêt des milieux consultés. En revanche, elle s'est prononcée en faveur d'une participation aux expositions universelles de Tsukuba et Vancouver, la conception des pavillons devant être pratiquement identique pour réduire les coûts. Estimant que, pour la Suisse, une participation à l'exposition de Tsukuba est prioritaire par rapport à celle de Vancouver, la Commission en a déduit que les milieux économiques intéressés aux transports et aux communications - thème de l'exposition - ainsi qu'à la Colombie britannique, devraient consentir à une participation au financement de l'opération. Leur contribution a été fixée à 25 %, soit environ un million de francs suisses.

Les milieux économiques contactés au sujet de Vancouver et qui sont en principe d'accord de participer aux frais, ont demandé que le délai qui leur avait été accordé en son temps soit prolongé jusque vers la fin de l'année 1983, afin qu'ils puissent réunir la somme manquante pour arriver au million susmentionné. Si ces démarches aboutissent, le Département fédéral des affaires étrangères préparera un Message concernant la participation de notre pays à l'"Expo 86" au Canada, par lequel il demandera un crédit d'engagement de 3,2 mio de fr. (coût total 4,2 mio de francs).

5) "Ordonnance sur la Commission de coordination pour la présence de la Suisse à l'étranger" (du 20.10.1976).

2 Particularités

21 Expo Tsukuba 85 (17 mars au 16 septembre 1985)

211 Généralités

Cette exposition d'une durée de six mois a été enregistrée comme exposition spécialisée le 24 avril 1981 par le Bureau International des Expositions, conformément à l'article 6 de la Convention sur les expositions internationales. Le 2 novembre 1981, la Suisse a été invitée par voie diplomatique à y participer. Le Gouvernement japonais s'est engagé à tout mettre en oeuvre afin que l'exposition se déroule dans de bonnes conditions. Un commissaire général a été nommé en la personne de M. Katsuichi Ikawa, ancien Ambassadeur du Japon en Suisse. L'organisation a été confiée à "L'Association Japonaise pour l'Exposition Internationale Tsukuba 1985". Les organisateurs s'attendent à une affluence de 20 millions de visiteurs.

Le site de l'"Expo Tsukuba 1985" couvre 100 ha sur un plateau vallonné à 25 m au-dessus du niveau de la mer, à l'ouest de la "Cité des Sciences de Tsukuba", qui se trouve elle-même à une cinquantaine de km au nord-est de Tokyo. Les moyens de communication avec cette dernière sont excellents. L'exposition constituera un modèle d'urbanisme moderne sauvegardant l'environnement naturel auquel elle sera autant que possible intégrée. Après la clôture de l'exposition, le site et les pavillons seront annexés à la "Cité des Sciences de Tsukuba" en tant que nouveau type de complexe industriel. Cette future affectation de l'exposition se reflète d'ailleurs dans la construction des installations et des bâtiments. La "Cité des Sciences de Tsukuba", dont quelques bâtiments seront également utilisés pour l'exposition, a été conçue en 1963 à la suite d'une décision du Gouvernement japonais dans le but de décharger Tokyo et de créer un centre national pour les activités de recherche et d'enseignement scientifiques et technologiques. Elle comprend quatre villes, dont

Tsukuba qui a donné son nom à l'ensemble, et deux villages. Une grande partie des institutions japonaises de recherche et d'enseignement s'y trouvent aujourd'hui.

Le site d'exposition a été subdivisé en huit secteurs; les visiteurs y accéderont par quatre entrées. Quatre systèmes de transport différents seront mis en place, dont un monorail analogue à celui des expositions de Lausanne et d'Osaka et un chemin de fer à lévitation magnétique. Lors d'une exposition spécialisée, les bâtiments sont construits et loués par le pays hôte. Des pavillons de 250 m² à 5'000 m², à partir d'unités de base de 250 m², séparés par des emplacements à ciel ouvert, sont en construction dans les secteurs internationaux. Le modèle standard est une construction avec cadre métallique sur fondation en béton armé. Les toits sont faits de plaques en acier coloré et isolées, alors que les parois latérales sont des éléments métalliques isolés.

212 Le Thème de l'Expo Tsukuba 85

Le thème de l'exposition, "l'habitat et son environnement - science et technologie au service de l'homme chez lui", est très vaste et offre au pays hôte et aux participants de nombreuses possibilités de présentation.

Ce thème a été choisi parce qu'il inclut certains problèmes essentiels de l'amélioration de la qualité de la vie : au cours de sa longue histoire, l'humanité aurait toujours été confrontée à des problèmes de nature sociale et économique, résultant de l'environnement ou de l'approvisionnement en matières premières et en énergie, etc. Pour répondre à ces défis, l'homme se serait servi avec succès de la science et de la technologie, fruits de l'intelligence et de la sagesse humaine et développées par tous les peuples de notre planète. Ces concepts formant le thème central de l'exposition, les organisateurs sont fermement convaincus qu'elle contribuera à résoudre de nombreux problèmes

dans ces domaines; ils soulignent également que la manière dont le peuple suisse s'est adapté à un environnement varié à l'extrême et en partie très difficile, constitue un exemple et correspond à l'esprit de l'exposition.

213 Les Etats participants

Au moment de la rédaction de ce message, les Etats et Organisations ci-après avaient annoncé leur participation de manière définitive : Australie, Bulgarie, Chili, République populaire de Chine, France, Grande-Bretagne, Yougoslavie, Kampuchea démocratique, Cuba, Libye, Malaisie, Sri Lanka, Suède, Thaïlande, URSS, USA, ainsi que l'UNITAR et le PNUD. Ont accepté l'invitation à titre provisoire : Argentine, Fidji, Canada, Corée du Sud. La Commission de la CEE a annoncé qu'elle aurait besoin de 5'000 m², la plupart des pays membres de la CEE ayant l'intention d'ériger sur cette surface leur pavillon national. La Finlande et plusieurs pays du Moyen-Orient membres de l'OPEP n'ont pas encore pris de décision, tout en émettant un préavis positif. L'invitation a été déclinée par plusieurs micro Etats, ainsi que par l'Autriche et les Pays-Bas; ces deux derniers pays sont toutefois en train de revoir leur position. La République fédérale d'Allemagne ne sera présente que dans le pavillon de la CEE, car elle organise une importante exposition industrielle au Japon en 1984, dont le coût sera d'environ 100 mio de DM, 15 mio de DM étant à la charge de l'Etat allemand.

Le Gouvernement japonais sera représenté par un pavillon thématique et par un pavillon historique, par une aire de jeux scientifique, par un stand d'information et par un centre d'exposition de Tsukuba. La science et la technologie, et particulièrement les dernières inventions électroniques, joueront un rôle important, ce qui concerne particulièrement les exposants privés. Environ 30 entreprises, dont plusieurs géants de répu-

sées du "Swissorama", la Commission s'est prononcée pour une solution audio-visuelle.

tation mondiale, profiteront de l'occasion pour présenter leurs produits les plus récents.

214 Les raisons à l'appui d'une participation de la Suisse

Lors de l'examen d'une éventuelle participation de la Suisse à l'"Expo Tsukuba 85", les critères suivants furent pris en considération : importance des relations présentes et futures avec le pays organisateur dans le cadre global des relations extérieures; intérêt pour cette exposition des milieux concernés de l'industrie, du commerce et de la culture; possibilités d'une présentation optimale de notre pays en tenant compte de la situation financière de la Confédération et des délais jusqu'à l'ouverture de l'exposition; importance de la manifestation de Tsukuba par rapport aux autres expositions prévues au cours des dix prochaines années.

Le Japon est un partenaire économique très important pour notre pays et, avec ses 120 millions de consommateurs, il constitue un marché immense pour l'écoulement de nos produits. Il figure également parmi les pays prioritaires pour la promotion de nos exportations et de notre tourisme. La Suisse occupe au Japon le troisième rang pour les investissements directs, le cinquième rang pour l'importation de technologie et elle est devenue l'un des principaux marchés financiers pour le Japon. La balance du tourisme et des services présente un solde largement excédentaire en faveur de la Suisse. En revanche, nos échanges commerciaux avec ce pays, qui figure au 9e rang de nos partenaires, sont déficitaires : en 1982, nos importations représentaient 2,147 milliards de francs contre 1,365 milliards de francs pour nos exportations. Les implications économiques et financières ne sont toutefois pas seules à parler nettement en faveur d'une participation à l'exposition de Tsukuba; l'importance politique et culturelle du Japon ainsi que les relations futures avec ce

pays sont également déterminantes. L'"Expo Tsukuba 85" est la manifestation la plus importante de ce genre prévue au cours des dix prochaines années au Japon et elle servira de point de départ pour l'approfondissement des relations avec ce pays dans les domaines les plus divers. Ainsi, il est également probable que nos échanges culturels avec le Japon connaîtront un certain accroissement. L'occasion nous est par ailleurs offerte de présenter une image objective de la Suisse et d'oeuvrer pour une meilleure compréhension de notre spécificité. Pour toutes ces raisons, l'Ambassade de Suisse au Japon, la Chambre de commerce suisse dans ce pays et le Vorort se sont prononcés de manière positive. Le Japon figure d'ailleurs parmi les priorités régionales de la Commission, ce qui signifie que les relations avec ce pays sont tout spécialement dignes d'être développées.

Considérant le prestige dont la Suisse jouit au Japon, une abstention de notre part n'y serait pas comprise. Notre présence à Tsukuba représente également un acte démontrant notre attitude positive vis-à-vis du Japon.

215 Le pavillon de la Suisse

Pour tenir compte du caractère très général des expositions universelles et après consultation des milieux intéressés de l'industrie, il a été décidé de renoncer à la présentation habituellement choisie pour les foires commerciales. La simple exposition de produits industriels ou l'utilisation de photos et de textes sur des panneaux, dans le cadre d'une présentation générale de notre pays, n'aurait pas révélé une imagination féconde, tout en étant déplacée dans le cadre d'une telle manifestation. En raison de la brièveté du délai jusqu'à l'ouverture de l'exposition et aussi pour des raisons d'économie, on a dû renoncer à lancer un concours d'idées. Au terme de délibérations approfondies et après avoir visionné quelques séquences déjà filmées du "Swissorama", la Commission s'est prononcée pour une solution audio-visuelle.

Le film est un moyen d'information moderne et il permet de mieux tenir compte de la capacité d'absorption d'un public déjà fortement mis à contribution et surchargé d'impressions.

Un cinéma circulaire, dans lequel 800 personnes peuvent se mouvoir, sera dès lors la plus importante des cinq parties qui composeront le pavillon suisse, d'une surface de 1'000 m². Jouxant le cinéma, une salle d'attente accueillera les spectateurs avant chaque présentation du film; celui-ci aura une durée de 20 minutes. Le film "Swissorama" étant suffisamment explicite, l'information écrite pourra être limitée au minimum et sera distribuée aux intéressés sous forme d'un dépliant, par les soins d'un stand d'information. Un bureau mis à disposition de la direction du pavillon pourra également être utilisé pour l'accueil de certains visiteurs. Un restaurant constitue toujours un élément important de la présence de notre pays à de telles manifestations. Celui de Tsukuba, placé sous direction suisse, proposera des mets propres à notre pays. Il devra être financièrement autonome et sera mis à disposition d'un restaurateur suisse qui, sans charge de loyer, devra s'engager à aménager l'établissement et à le gérer de manière indépendante. Les parois de la salle d'attente, du restaurant et des autres locaux du pavillon pourront être décorées de motifs suisses rappelant notre culture, notre économie et notre tourisme.

Il est par ailleurs prévu d'organiser quelques manifestations culturelles pendant les six mois que durera l'exposition.

22 "Swissorama"

Les visiteurs de l'Expo 64 à Lausanne se souviendront du cinéma circulaire "Magie du rail". Dans un local muni d'un écran circulaire, les spectateurs purent assister à un spectacle audiovisuel très réaliste sur les voyages en chemin de fer. L'auteur de l'installation et du film était M. Ernst A. Heiniger. Le per-

sonnel et le matériel nécessaires à cette performance étaient alors très importants : 9 projecteurs et 27 opérateurs. Depuis, M. Heiniger a développé un appareil de prise de vues pouvant filmer à 360° qui a remplacé l'appareillage américain utilisé en 1964, composé de 9 caméras synchronisées. Il a également développé une nouvelle optique puisqu'un seul projecteur est désormais nécessaire, faisant disparaître les séparations entre les différentes images.

Un cinéma circulaire est actuellement en construction au Musée des transports de Lucerne. En 1984, à l'occasion des manifestations qui marqueront les 25 ans du Musée, le "Swissorama" de M. Heiniger y sera inauguré. Même si la conception du cinéma circulaire n'est en soi pas nouvelle - elle est utilisée à "Disney World" (Orlando, E.-U.) pour projeter des films sur le Canada et la Chine à l'aide de 8 à 12 écrans et autant de projecteurs - le système "Swissorama" est une innovation technique. La Suisse pourra ainsi offrir à Tsukuba une invention nouvelle de la technologie suisse. L'optique, la caméra et l'appareil de projection sont sous contrôle de la maison "Heiniger Swissorama SA" (Zurich). Le film, en tant que moyen d'information, sera tout naturellement utilisé par maints exposants à Tsukuba et la nouveauté de la technique de projection de Heiniger ne sera pas forcément évidente pour le visiteur moyen. Pour ce dernier, seul comptera le film et l'impression saisissante du cinéma circulaire.

Heiniger, qui a réalisé le film "La Suisse" pour l'exposition universelle de Montréal, a préparé, au cours de plusieurs années de travail, un scénario de 80 scènes qui présente en 20 minutes la diversité de notre pays et de sa population, la manière de vivre des Suisses ainsi que leurs réalisations. Le scénario a été conçu en étroite collaboration avec l'Office national suisse du tourisme et a été financé en partie par cet Office, afin que le projet puisse être mis à exécution. Le montant forfaitaire de fr. 100'000.-- pour les droits de diffusion à Tsukuba est très avantageux par rapport aux frais de production qui s'élèvent à 2,5 mio fr., et qui ont été pris en charge par

la Migros pour le film et l'équipement de projection destinés au Musée des transports de Lucerne.

En plus de nombreuses scènes touristiques et folkloriques, le film contient des séquences consacrées à l'industrie, à la recherche, à la construction, aux transports, à la défense nationale, au commerce, aux arts et au sport et montre comment la population a organisé sa vie dans notre pays, à l'aide de la science et de la technique. Ce film s'intègre dès lors dans le thème très vaste de l'exposition. Le scénario constitue un tout, mais il peut être adapté au thème de l'exposition par le remplacement éventuel de l'une ou l'autre des séquences. Pour la projection à Tsukuba, un bref commentaire en japonais est prévu. On peut s'attendre à ce qu'un film de haute qualité constitue une grande attraction pour le public.

A ce jour, plus de la moitié du film destiné au Musée des transports de Lucerne a été tournée et on prévoit d'atteindre les 80 % cet automne. M. Heiniger s'est engagé, par contrat, à terminer le film pour Lucerne jusqu'au printemps 1984 et à former un collaborateur apte à en maîtriser la technique compliquée de prise de vues. L'Office suisse d'expansion commerciale conclura un contrat avec la maison "Heiniger Swissorama SA", au sujet de la présentation du film à Tsukuba. Le projet de contrat a été soumis pour approbation à la Section du cinéma du Département fédéral de l'intérieur, conformément à l'article 12 de l'ordonnance d'exécution I du 28.12.1962 de la loi fédérale sur la cinématographie, ainsi qu'à l'Administration fédérale des finances.

23 Démarches préparatoires

Afin de s'assurer un pavillon bien placé sur le site d'exposition, certaines démarches, qui ne comportent aucun engagement, ont dû être entreprises avant l'acceptation de ce message par les Chambres. Avec l'accord du Conseil fédéral,

L'Ambassade de Suisse à Tokyo a informé le Ministre des affaires extérieures japonais le 28 juin 1983, que la Suisse, sous réserve de l'approbation par les Chambres, participera à l'"Expo Tsukuba 85" et elle a procédé à la réservation provisoire d'un emplacement. Elle a pu, en accord avec l'Office suisse d'expansion commerciale, retenir un pavillon bien situé au centre de l'exposition (secteur B), probablement à côté de l'Australie (emplacement 1'200 m²) et de la Yougoslavie (300 m²).

Sous réserve de l'approbation de ce message par les Chambres, le Conseil fédéral a confié la préparation et la réalisation du pavillon suisse à l'"Expo Tsukuba 85" à l'Office suisse d'expansion commerciale, en collaboration avec la Commission et la représentation diplomatique suisse au Japon; il a nommé notre Ambassadeur à Tokyo, Monsieur Dieter Chenaux-Repond, Commissaire général.

3 Incidences financières et en matière de personnel

31 Incidences financières pour la Confédération

Les expositions universelles, telles que celle de Tsukuba et ainsi que nous l'avons vu ci-dessus, servent de promotion générale aux pays participants. Les frais qui en découlent sont dès lors entièrement à la charge de la Confédération. Tant que le thème de la manifestation ne concerne pas directement certaines branches de l'industrie et ne leur donne pas la possibilité de faire une publicité spécifique, on ne peut pas attendre de leur part une participation financière importante. Cette constatation vaut également pour les autres milieux, par exemple pour le secteur touristique. Le bénéfice indirect résultant de la participation à de telles manifestations est également difficile à évaluer. Il s'avère dès lors qu'exiger une contribution de la part des milieux suisses concernés n'est guère possible.

Le budget établi par l'Office suisse d'expansion commerciale pour Tsukuba, qui s'élève à 4,9 mio fr. (y compris le renchérissement), est très modeste par rapport aux 17 mio de fr. dépensés en 1970 pour Osaka, même s'il s'agissait alors d'une manifestation de première catégorie.

Les frais de participation à l'"Expo Tsukuba 85" se décomposent de la manière suivante :

1. Location de l'emplacement	Fr. 324'000.--
2. Aménagement intérieur	1'000'000.--
3. Equipement "Swissorama"	1'200'000.--
4. Préparation	480'000.--
5. Frais d'exploitation (y compris personnel)	746'000.--
6. Promotion et information	300'000.--
7. Transport et assurances	200'000.--
8. Manifestations culturelles	150'000.--
9. Divers et imprévus	500'000.--

Fr. 4'900'000.--

32 Directives de la politique gouvernementale et planification financière

Etant donné que la Suisse n'a été invitée à participer à l'exposition de Tsukuba qu'à fin 1981, sa participation ne figure ni dans les directives de la politique gouvernementale pour la législature 1979-83, ni dans la planification financière qui s'y rapporte. Il est par contre prévu d'en tenir compte dans les directives de la prochaine législature, dans le budget 1984 et dans la planification financière pour les années 85/87.

33 Incidences en matière de personnel pour la Confédération

Il n'y aura pas d'incidences sur l'effectif du personnel.

4 Constitutionnalité

La décision demandée ne se fonde pas sur une disposition expresse de la Constitution. En vertu de la répartition générale des attributions prévue dans la Constitution, la Confédération est cependant responsable des relations avec l'étranger. Celles-ci s'étendent également à la participation à des manifestations internationales importantes, notamment aux expositions universelles. Dans la mesure où cette participation exige la mise à disposition de moyens financiers, la compétence de l'Assemblée fédérale découle de ses attributions en matière de crédits. Cette compétence repose directement sur la Constitution qui ne connaît pas le référendum en ce qui concerne l'octroi de crédits.

Article premier

Un crédit d'engagement de 4,9 millions de francs est ouvert pour la participation de la Suisse à l'exposition universelle spécialisée de Tsukuba en 1985.

Article 2

Cet arrêté, qui n'est pas de portée générale, n'est pas soumis au référendum.

Annexe : Plan du site de l'exposition.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Projet

Arrêté fédéral
 concernant la participation de la Suisse à l'exposition
 universelle spécialisée de Tsukuba (Japon) en 1985

Ausgestellt -

1003 Bern, den 2. September 1983

An den Bundesrat

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung
 in Tsukuba (Japan) 1985

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse, vu
 l'article 85, chiffre 10 de la Constitution, vu le message
 du Conseil fédéral du¹⁾,

sur Antrag des EDA vom 2. arrête : 1983

Article premier

Un crédit d'engagement de 4,9 millions de francs est
 ouvert pour la participation de la Suisse à l'exposition
 universelle spécialisée de Tsukuba en 1985.

Article 2

Cet arrêté, qui n'est pas de portée générale, n'est pas
 soumis au référendum.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN

1) FF



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

- Ausgeteilt -

3003 Bern, den 2. September 1983

Au Conseil fédéral

An den Bundesrat

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung
 in Tsukuba (Japan) 1985

M i t b e r i c h t

zum Antrag des EDA vom 24. August 1983

Wir sind mit dem Antrag des EDA grundsätzlich einverstanden, beantragen indessen, im Botschaftstext folgende Streichung vorzunehmen:

Botschaftstext Ziffer 22, Seite 12 unten und Seite 13 oben:

".... der Sektion Film des Eidgenössischen Departements des Innern gemäss Artikel 12 der Vollziehungsverordnung I vom 28. Dezember 1962 zum Bundesgesetz über das Filmwesen und".

Begründung: Der geplante Film, der ein Herzstück der schweizerischen Beteiligung in Tsukuba bildet, wirft sachlich, psychologisch und rechtlich heikle Fragen auf. Der Vertragsentwurf, von dem im Botschaftstext die Rede ist, wurde dem Bundesamt für Kulturpflege (Sektion Film) bis heute noch nicht unterbreitet.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN

MSW



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2130.3

3003 Berne, le 2 septembre 1983

DistribuéAu Conseil fédéral

Participation de la Suisse à
 l'exposition universelle spécia-
 lisée de Tsukuba (Japon) en 1985

C o - r a p p o r t

relatif à la proposition du
 Département fédéral des affaires étrangères
 du 24 août 1983

Partenaire économique d'une grande importance pour notre pays, le Japon s'impose comme l'un des objectifs prioritaires de notre politique de promotion des exportations. Dans ce contexte, l'exposition universelle spécialisée de Tsukuba en 1985 constitue un événement majeur, qui devrait nous permettre d'affirmer notre présence sur ce marché.

Du point de vue économique, la participation de la Suisse à cette manifestation se justifie pleinement. Le concept et le budget prévus pour la présentation de notre pays à Tsukuba nous paraissent également appropriés.

Nous pouvons donc nous rallier en tous points à la présente proposition.

DEPARTEMENT FEDERAL DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

h H H H



SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
 CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE
 CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

3003 Bern, 7. September 1983

Hn/KI

Teilnahme der Schweiz an der Spezialweltausstellung in Tsukuba

M i t b e r i c h t

zum Antrag des EDA von 24. August 1983

Wir beantragen, Ziffer 32 des Botschaftsentwurfes wie folgt zu fassen:

"Da die Schweiz zur Ausstellung von Tsukuba erst Ende 1981 eingeladen wurde, konnte die vorliegende Botschaft weder in die Richtlinien der Regierungspolitik für die Legislaturperiode 1979-1983 noch in den Legislaturfinanzplan aufgenommen werden."

Begründung:

Da die Regierungsrichtlinien 1983-1987 erst Ende Jahr vom Bundesrat verabschiedet werden, können im gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussagen darüber gemacht werden, welche konkreten Vorlagen in diesen Regierungsrichtlinien enthalten sein werden. Der zweite Satz von Ziffer 32 ist deshalb zu streichen.

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI

Der Bundeskanzler

7. September 1983

W. Buser